

Abberger, Klaus

Article

Ein Vergleich der Zeitreihen der Erzeugerpreise und der Preiserwartungen im ifo Konjunkturtest für das verarbeitende Gewerbe

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Abberger, Klaus (2005) : Ein Vergleich der Zeitreihen der Erzeugerpreise und der Preiserwartungen im ifo Konjunkturtest für das verarbeitende Gewerbe, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 58, Iss. 14, pp. 50-51

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164209>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ein Vergleich der Zeitreihen der Erzeugerpreise und der Preiserwartungen im ifo Konjunkturtest für das verarbeitende Gewerbe

50

Klaus Abberger

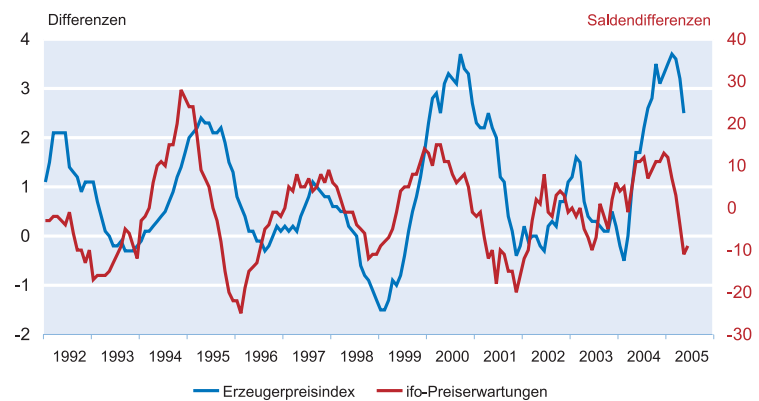
Die Erzeugerpreise, auch Produzentenpreise genannt, geben Aufschluss darüber, wie stark der Preisdruck auf der Produktionsebene ist. Zwar schwanken die Produzentenpreise in der Regel stärker als die Konsumentenpreise, doch können sie dennoch Hinweise auf eventuelle zukünftige Veränderungen der Konsumentenpreise geben. Der Index der Erzeugerpreise basiert auf monatlichen Erhebungen und wird vom Statistischen Bundesamt um den 20. des jeweiligen Folgemonats veröffentlicht. Der Index soll auf einer repräsentativen Grundlage die Entwicklung der Preise für die vom Bergbau und verarbeitenden Gewerbe sowie der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte messen. Die folgende Analyse bezieht sich jedoch ausschließlich auf die Preisentwicklung im verarbeitenden Gewerbe.

In seinem monatlichen Konjunkturtest fragt das ifo Institut die teilnehmenden Unternehmen nach ihren voraussichtlichen inländischen Verkaufspreisänderungen in den nächsten drei Monaten. Den Befragten werden die Antwortkategorien »steigen«, »etwa gleich bleiben«, »fallen« vorgegeben. Aus den Antworten wird der Saldo der »Steigen«- und der »Fallen«-Meldeanteile gebildet. Abbildung 1 zeigt die Zeitreihe der Veränderungen der Erzeugerpreise gegenüber den jeweils selben Monaten des Vorjahres (Vorjahresdifferenzen) und die Zeitreihe der Vorjahresdifferenzen der ifo-Preiserwartungen. Da die Differenzenbildung eine (Phasen-)Verschiebung der Zeitreihen bewirkt, werden beide Zeitreihen auf diese Weise behandelt.¹ Die abgebildeten Zeitreihen enthalten den gleichen konjunkturellen Verlauf. Am aktuellen Rand zeigen die Reihen seit Beginn dieses Jahres eine nachlassende Preissteigerungstendenz an. Werden die Vorjahresdifferenzen der Erzeugerpreise mit den unbehandelten ifo-Preiserwartungen verglichen, ändert sich an der Gemeinsamkeit des konjunkturellen Verlaufs kaum etwas, jedoch wird der Vorlauf der ifo-Reihe leicht reduziert.

Um den konjunkturrelevanten Verlauf der beiden Zeitreihen besser beurteilen zu können, wurden für die Abbildung 2 die zyklischen Anteile in den Reihen, die eine Schwingungsdauer von weniger als 1,25 Jahren besitzen, mit Hilfe eines Hodrick-Prescott Filters unterdrückt.² Deutlich erkennbar wird, wie ähnlich der konjunkturelle Verlauf in den

Abb. 1

Vorjahresdifferenzen der Erzeugerpreise und der ifo-Preiserwartungen im verarbeitenden Gewerbe



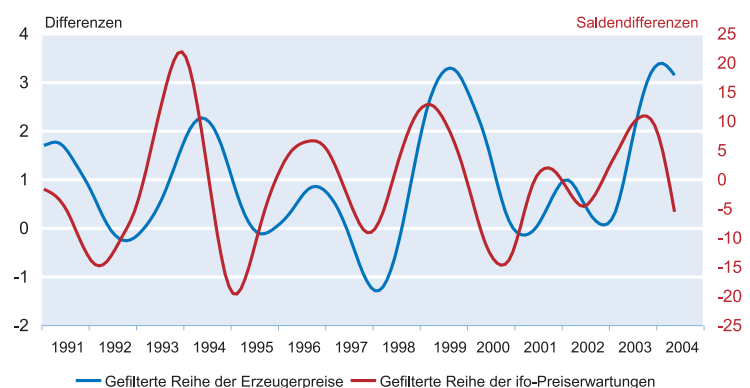
Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut.

beiden Zeitreihen ist. Weiterhin zeigt sich, dass die ifo Konjunkturtestdaten die oberen und unteren Wendepunkte vor den Erzeugerpreisen anzeigt.

Grundlegender lässt sich der Zusammenhang durch eine Spektralanalyse untersuchen. Die Spektralanalyse ist ein Hilfsmittel, mit dem die Zeitreihen in Schwingungskomponenten unterschiedlicher Frequenzen zerlegt werden. Die beiden oberen Graphiken in Abbildung 3 enthalten die Spektraldichteschätzungen für die Einzelzeitreihen. In beiden Reihen sind deutlich erkennbar zyklische Komponenten in einem Frequenzbereich um etwa 0,027 enthalten. Diese Frequenz entspricht einer Schwingung von drei Jahren. Die Graphik unten links in Abbildung 3 zeigt die geschätzte Kohärenz im relevanten Frequenzbereich. Die Kohärenz kann als quadratische Korrelation zwischen den beiden Zeitreihen innerhalb eines Frequenzbereichs interpretiert werden. Im konjunkturellen Frequenzbereich zeigt die Schätzung einen deutlichen Zusammenhang zwischen den Zeitreihen an. Das Pha-

Abb. 2

Gefilterte Vorjahresdifferenzen der Erzeugerpreise und der ifo-Preiserwartungen im verarbeitenden Gewerbe

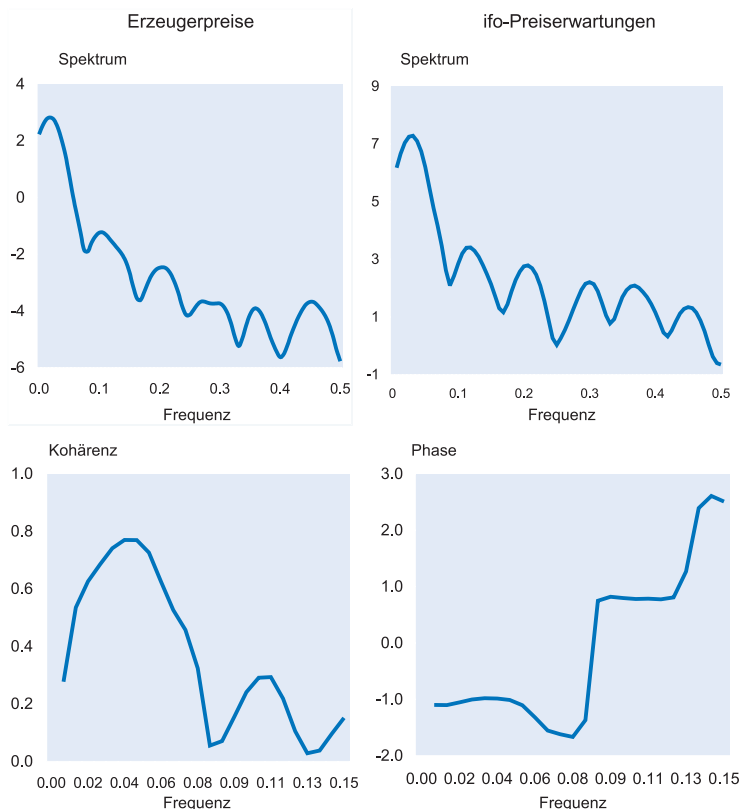


Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut.

¹ Für eine Diskussion dieser Eigenschaft vgl. Goldrian (2005).

² Für eine Erläuterung dieser Vorgehensweise vgl. Artis, Marcellino und Proietti (2003).

Abb. 3
Spektralanalyse der Zeitreihen



sendiagramm unten rechts in Abbildung 3 enthält eine Schätzung des Phasenspektrums. Mit diesem Instrument wird gemessen, ob die zyklischen Komponenten der beiden Zeitreihen zeitlich verschoben sind. Die geschätzten Werte deuten auf einen durchschnittlichen Vorlauf der konjunkturellen Komponente der ifo-Preiserwartungen von gut vier Monaten hin.³

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests zu den Preiserwartungen der befragten Unternehmer einen geeigneten Frühindikator für die Erzeugerpreise im verarbeitenden Gewerbe bilden. Die ifo-Zeitreihe enthält einen ähnlichen konjunkturellen Verlauf wie die Erzeugerpreisreihe. Die Konjunkturkomponente der ifo-Befragungsergebnisse besitzt einen durchschnittlichen Vorlauf von etwa vier Monaten vor den Erzeugerpreisen und zeigt die Wendepunkte in der Regel vorzeitig an. Zu diesem Vorlauf in den Zeitreihen kommt noch ein weiterer Vorlauf durch die verschiedenen Publikationszeitpunkte hinzu: Die ifo-Ergebnisse werden fast vier Wochen vor den amtlichen Daten veröffentlicht.

³ Werden die Vorjahresdifferenzen der Erzeugerpreise mit den unbehandelten ifo-Preiserwartungen verglichen, ergibt sich ein durchschnittlicher Vorlauf von knapp drei Monaten.

Literatur

Artis M., M. Marcellino und Proietti (2003), »Dating the Euro Area Business Cycle«, *C.E.P.R. Discussion Paper* No. 3696.
Goldrian, G. (2005), »Eine Anmerkung zur Aussagekraft von Wachstumsraten«, *ifo Schnelldienst* 58(13), 47–48.